DER BÜRGERMEISTER
UND LANDESHAUPTMANN
VON WIEN

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen wird bereits im Jahr 2005 die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Ballungszentren leben - eine globale Entwicklung, deren Ende vorläufig noch nicht abzusehen ist. In Asien, Afrika und Südamerika wachsen Megastädte jenseits der 20-Millionen-Grenze mit nahezu unlösbaren Umweltproblemen heran, auch die Metropolen Europas und Nordamerikas sehen sich immer größeren ökologischen Herausforderungen gegenüber.

Wien hat die Dringlichkeit dieser Zukunftsfragen bereits frühzeitig erkannt und in den Mittelpunkt seines politischen Handelns gestellt. Ökologische Aspekte, im Einklang mit sozialer Ausgewogenheit und wirtschaftlicher Leistungskraft, sind seit mehr als zwei Jahrzehnten programmatische Schwerpunkte der Wiener Stadtpolitik - als ehrgeizige Zielvorgabe wurde damals der Begriff der internationalen „Umweltmusterstadt" geprägt. Schon seit den 80er Jahren fördert und forciert die Stadt Wien mit Aufträgen an Forschung und Industrie die Entwicklung und Anwendung von neuen Umwelttechnologien in der Kommunalwirtschaft. Mit zahlreichen Referenzanlagen und -produkten ist Wien mittlerweile zu einem internationalen Schaufenster fortschrittlicher und innovativer Umwelt- und Stadttechnologien geworden, hier in Betrieb befindliche Großanlagen dienen als Vorbild für zahlreiche Projekte auf der ganzen Welt.

Diese Vorreiterrolle Wiens macht sich nunmehr bezahlt: Die österreichische Bundeshauptstadt gilt heute international als Kompetenzzentrum ersten Ranges für Stadt- und Umwelttechnologien - eine Rolle, die Wien noch weiter ausbauen will. Darüber hinaus profitieren davon aber auch die Menschen, die in Wien leben - nämlich in einer Millionenstadt mit unvergleichlich hoher Lebens- und Umweltqualität zu Hause zu sein.

Dr. Michael Häupl